

Laudatio für Manfred Kahlen anlässlich der Verleihung der Ehrenmedaille

Vortrag am XXIII. Internationalen Symposium für die Entomofaunistik
Mitteleuropas (SIEEC) in Bozen, 10. September 2013



Ernst Heiss

Abstract

Laudation for Manfred Kahlen on the occasion of the bestowal of the medal of honour

A short outline of the curriculum vitae of the coleopterologist Manfred Kahlen in occasion of the bestowal of the medal of honour for outstanding efforts in Entomofaunistics („Ehrenmedaille für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Entomofaunistik“) is given.

Auch wenn der nun zu ehrende Koleopterologe Manfred Kahlen noch gar nicht geboren war, als der ebenfalls heute mit der Ehrenmedaille ausgezeichnete, international bekannte Lepidopterologe Lazlo Reser bereits entomologischen Aktivitäten nachging, kann auch mein Freund Manfred auf einen bemerkenswerten entomologischen Werdegang zurückblicken, den ich ihnen kurz mit Daten und einigen Fotos nachzeichnen möchte.

Geboren in der Salinenstadt Hall in Tirol 1949, wo er auch die Schulen besuchte, hatte sein Volksschuldirektor Otto Rief, selbst Koleopterologe, im damals gerade 12-jährigen Manfred die Begeisterung für die Käfer entfacht und mit ihm eine erste Sammelexkursion ins Tannheimertal unternommen. Schon 1963 – also mit 14 Jahren – suchte er engen Kontakt zu den damals führenden Nordtiroler Koleopterologen Alois Wörndle und Ernst Pechlaner sowie Alexander von Peez in Südtirol, die ihn zu intensiver Sammeltätigkeit anregten. Mit Käfersieb und Köderbechern oft in unwegsamem alpinen Gelände unterwegs, brachten seine ersten Ausbeuten - zur Überraschung der erfahrenen Entomologen - gleich mehrere unerwartete Neufunde. Natürlich war das ein Ansporn für den jungen Sammler und das Material zahlreicher Sammelexkursionen in Nord- und Südtirol – damals noch von Wörndle und v. Peez determiniert – waren wichtige Ergänzungen für die Faunistik der Käfer dieser beiden Länder.

So machte auch ich mit Manfred – damals noch mit Käfern befaßt – einige gemeinsame Sammeltouren. Als unsere interessanten Funde dann über die Grenzen bekannt wurden, war das Anlaß 1971 Anlaß für eine legendäre Exkursion zum Möserersee, bei der sich der Mentor und Altvater der deutschen Käferfaunistik, der bereits 83-jährige Monsignore Adolf Horion und sein Südtiroler Pendant Alexander v. Peez – auch schon 68-jährig mit

uns „Jungen“ traf, um den entdeckten Lebensraum der kaum bekannten *Donacia springeri* J. MÜLLER selbst zu sehen und Belege zu sammeln.

Es war dann naheliegend, die vielen Neu- und Ergänzungsmeldungen zusammenzufassen. „HEISS & KAHLLEN (1976): Nachtrag II zur Käferfauna von Nordtirol“ war zugleich die erste entomologische Publikation von Manfred – und meine letzte über Käfer, nachdem ich mich dann den Heteropteren zuwandte. Diesem „Update“ für die Nordtiroler Fauna folgte bald die bedeutende Arbeit „PEEZ & KAHLLEN (1977): Die Käfer von Südtirol“ im Umfang von 288 Seiten, deren Faunenliste seit den Publikationen von Gredler um die Jahrhundertwende ganz wesentlich erweitert und ergänzt wurde und nun 4172 Käferarten umfaßte.

Die artenreichen Ausbeuten unzähliger weiterer Aufsammlungen, vorallem in den Gebirgen Nord- und Südtirols, fanden dann 1987 ihren Niederschlag im von ihm verfassten „Nachtrag zur Käferfauna Tirols“ (KAHLLEN 1987), in dem er für Südtirol bereits 4364 und für Nordtirol 4145 Käfertaxa nachweisen konnte, die damit als die koleopterologisch besterforschte Alpenregion galt.

Seine Aktivitäten hat Manfred in den folgenden Jahren auf das Trentino und die ganzen Südalpen und Slowenien ausgedehnt, wo er mit Volker Brachat, Hermann Daffner und mit dem bekannten Speläologen Egon Pretner ein unglaublich interessantes, aber auch mit Schwierigkeiten verbundenes neues Betätigungsfeld erschloss: Höhlenforschung! Dort perfektionierte es das Stellen von Köderfallen, welche er unter extremen Bedingungen auslegte und barg, doch jedesmal kaum in Sammlungen vertretene Seltenheiten oder für die Wissenschaft neue blinde Käfer erbeutete. In bisher rd. 100 Höhlenbegehungen, welche ihn bis Siebenbürgen und nach Frankreich führten, kamen im wahrsten Sinne des Wortes Dutzende augenlose Carabiden, Catopiden und Histeriden ans Licht, von denen einige auch seinen Namen tragen

Seine „Lieblingstiere“ waren und sind aber die Staphyliniden, wo er es zu einer wahren Meisterschaft gebracht hat, in vegetationslosen Gipffluren, Schneerinnen und sonst wenig attraktiven Sammelstellen Leptusen, wenige Millimeter kleine Kurzflügler, und Vertreter anderer Gattungen aufzuspüren. Diese vorbildlich präpariert und mit Genitalpräparaten versehen, waren und sind begehrte Belege für Revisionen dieser Gattungen.

Bei der Bearbeitung der umfangreichen Aufsammlungen kamen Manfred seine engen Kontakte zu in- und ausländischen Spezialisten zugute, welche im Laufe der Jahre 85 neue Käfertaxa aus seinen Sammlungsausbeuten beschrieben ihm zum Dank dafür davon 41 Arten dedizierten.

Gleichfalls mit großem Interesse betrieb Manfred Studien über xylobionte Käfer z.B. im Lainzer Tiergarten, im Nationalpark Kalkalpen, in Nordtirol, aber auch in Schweden und Slowenien. Wichtige Beiträge leistete er auch für die internationalen Biodiversitätsprojekte Friaul-Julische Voralpen und Meer Alpen in Italien.

Ergebnisse dieser Studien fanden ihren Niederschlag in bisher 27 Publikationen – als Allein- oder Co-Autor - in denen er auch selbst 3 neue Käferarten beschrieb.

Seit der Hochwasserkatastrophe 1985, welche einen Großteil der damaligen Käfersammlung des Tiroler Landesmuseums vernichtete, betreut Manfred Kahlen deren Neuaufbau und hat seine eigene Sammlung von z.Zt. 138.000 Exemplaren von über 7000 Taxa, 40 Holotypen und zahlreichen Paratypen dort eingebracht und in der Bio-Datenbank des Museums erfasst.

Seit er als Landesbeamter 2009 in Pension ging, sitzt Manfred, bis auf exkursionsbedingte Abwesenheit, tagtäglich – man kann sagen hauptberuflich – als ehrenamtlicher Mitarbeiter in seinem Arbeitszimmer in der Feldstrasse über seinem Laptop oder dem Binokular, präpariert und wertet seine laufenden Funde aus.

Mit der Verleihung der „Ehrenmedaille für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Entomofaunistik“ schließt sich nun der Kreis einer 50-jährigen intensiven koleopterologischen Forschungstätigkeit, der Manfred – den ich schon ebenso lange kenne – mit Begeisterung und Entdeckerfreude auch in seinem „Ruhestand“ weiterhin ruhelos mit Käfersieb, Kescher und Köderbechern nachgehen wird.

Dazu, lieber Manfred, meine herzlichsten Glückwünsche und alles Gute für deine Zukunft!



Manfred Kahlen, Ernst Heiss und Bernhard Klausnitzer bei der Verleihung der „Ehrenmedaille für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Entomofaunistik“ an M. Kahlen, Bozen 10. September 2013
Foto: F.Gusenleitner

Literatur

- HEISS E. & KAHLN M., 1976: Nachtrag zur Käferfauna Nordtirols II. Ber. nat.-wiss. Ver. Innsbruck, 63: 201-217.
- KAHLN M., 1987: Nachtrag zur Käferfauna Tirols. Veröff. Tirol. Landesmus. Ferdinandeum (Innsbruck) 67, Beilageband 3: 1-288.
- PEEZ A. VON & KAHLN M., 1977: Die Käfer von Südtirol. Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck, 525 pp.

Adresse des Autors:

Prof.DI Dr.Ernst Heiss
Entomology Research Associate,Tiroler Landesmuseum
Josef-Schraffl-Strasse 2a
A-6020 Innsbruck, Austria
aradus@aon.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Gredleriana](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): Heiss Ernst

Artikel/Article: [Laudatio für Manfred Kahlen anlässlich der Verleihung der Ehrenmedaille 23-26](#)